**Vorwort zur Jahresplanung des Faches Religion der Grundschule Scharnebeck (Stand November 2019):**

**Kompetenzbereiche / Kompetenzen:**

Die **inhaltsbezogenen Kompetenzbereiche** werden im Plan durch römische Ziffern deutlich gemacht:

I: Nach dem Menschen fragen

II: Nach Gott fragen

III: Nach Jesus Christus fragen

IV: Nach der Verantwortung des Menschen in der Welt fragen

V: Nach Glauben und Kirche fragen

VI: Nach Religion fragen.

Die **inhaltsbezogenen Kompetenzbereiche** und die **hauptsächlich erwarteten Kompetenzen** sind direkt jedem Thema zugeordnet. In Klammern befindet sich der Hinweis zu welchem inhaltlichen Kompetenzbereich sie gehören (römische Ziffer) und an welcher Stelle sie im Kerncurriculum stehen (Zahl).

Beispiel:

Klasse 1 / 2: II.3 : Leitfrage: Nach Gott fragen (II)

 Erwartete Kompetenz an 3. Stelle:

 „Die S. können ihre eigenen Vorstellungen

 von Gott zum Ausdruck bringen.“

Die vier **prozessbezogenen Kompetenzbereiche** sollten in jedem Thema mit unterschiedlichem Schwerpunkt verankert sein. Auf eine Zuordnung zu möglichen Themen wird deshalb verzichtet, da grundsätzlich alle Dimensionen des religiösen Lernens in ein Thema mit einfließen sollten. Im Planungsraster des jeweiligen Themas wird durch Fettdruck auf einen möglichen Schwerpunkt hingewiesen.

Die prozessbezogenen Kompetenzbereiche werden durch folgende Dimensionen des religiösen Lernens bestimmt:

* Wahrnehmen / Beschreiben
* Verstehen / Deuten
* Kommunizieren / Teilhaben
* Gestalten / Handeln.

Durch die Jahresplanung werden alle Kompetenzbereiche des jeweiligen Doppeljahrganges abgedeckt. Sollte in Klasse 1 bzw. 3 ein Bereich aus zeitlichen Gründen nicht erarbeitet worden sein, sollte dieser in Klasse

2 bzw. 4 möglichst nachgeholt werden.

**Gewaltpräventionsbausteine:**

Als Zusatzthemen oder Vertretungsunterricht wird empfohlen Gewaltpräventionsbausteine in den 4 Klassenstufen in den Religionsunterricht

miteinfließen zu lassen.

Dies umfasst die hauptsächlich erwarteten Kompetenzen:

* Die S. nehmen Freude, Trauer, Angst, Wut und Geborgenheit als Erfahrung menschlichenLebens bei sich und anderen wahrund drücken sie aus (I.1).
* Die S. kennen die Bedeutung menschlicher Beziehungen und gestalten diese (I.4).
* Die S. nehmen gelingendes und misslingendes Zusammenleben wahr und kennen Regeln für ein friedliches Zusammenleben in ihrem Lebensumfeld (IV.2).
* Die S. kennen eigene Handlungsmöglichkeiten zur Lösung von Konflikten und zu einem guten Umgang mit der Schöpfung und können sie angemessen anwenden (IV.4).
* Die S. erkennen, dass sie und ihre Mitmenschen Gaben und Stärken, sowie Grenzen und Schwächen besitzen (I.3).

Als Materialgrundlage hierzu können dienen:

* Anja Werneke/Nicola Wollweber, Mit der kleinen Raupe den Gefühlen auf der Spur, Verlag an der Ruhr
* Birgit Lohmann-Liebezeit, Respekt üben – Achtung zeigen, AOL-Verlag
* Heidelberger Präventionszentrum, Faustlos

**Schulgottesdienste:**

In jedem Schuljahr finden in der Regel 4 Schulgottesdienste in der benachbarten Sankt Marien-Kirche statt.

Im 2-Jahres-Rhythmus wiederholen sich die Themen:

1. Sankt Martin (November)
2. Die drei Weisen (Januar)
3. Ostern-Palmsonntag (April)
4. Schuljahresabschluss (Juli)

oder

1. Erntedank (Oktober)
2. Advent (Dezember)
3. Fastenzeit (Februar / März)
4. Schuljahresabschluss (Juli)

Die Vor-, Nachbereitung und die Durchführung der Gottesdienste decken folgenden Kompetenzbereich ab:

* Die S. können an religiösen Ausdrucksformen des Gotteslobes teilhaben (II.4).
* Die S. kenne Anlässe, zu denen sich Menschen in der Kirche versammeln und die Ausdrucksformen des Glaubens in einem Gottesdienst (V.2).
* Die S. können Festzeiten und Festtage, die ihren Grund in der christlichen Tradition haben, erklären und sich an der Feier eines Festes beteiligen (V.3).